

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 15. OKTOBER 1924

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 404147 —

KLASSE 63c GRUPPE 17
(K 86450 II/63c¹)

Adolphe Kégresse in Paris.

Spannvorrichtung für die Laufketten von Kraftfahrzeugen.

Adolphe Kégresse in Paris.

Spannvorrichtung für die Laufketten von Kraftfahrzeugen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. August 1922 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 23. August 1921 beansprucht.

Die Erfindung betrifft eine Kettenspannvorrichtung für Laufkettenfahrzeuge, welche an den Trägern des Kettenführungsrades angeordnet ist. Die neue Anordnung besteht darin, daß die Einstellwelle in der hohlen Spannradachse gelagert ist und mittels Übertragungsräder an den Enden die Zahnkränze der an der Hohlachse gelagerten Muttern der am Gestell befestigten Schraubenspindeln drehen kann, um durch ein Wandern der Muttern auf den Spindeln die gewünschte Verstellung zu erreichen. Gegenüber den einfachen Verstellvorrichtungen, bei welchen die Lager der zu verstellenden Scheiben oder Räder auf Führungsschienen verschoben werden, bietet diese Anordnung den Vorteil einer gleichmäßigen Verstellung und bequemen Handhabung von einer leicht zugänglichen Stelle in der Mitte der Radnabe aus.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführung veranschaulicht.

Abb. 1 zeigt einen Schnitt durch die Spannvorrichtung und

Abb. 2 eine Stirnansicht mit teilweisem Schnitt.

An jeder Seite der Spannscheibe ist ein Schraubenrad 28, angebracht, das ein anderes Schraubenrad 29 an einer Mutter 30 bewegt. Die Mutter 30 schraubt sich auf eine Spindel 31 (Abb. 1), die an einem ihrer

Enden mit einem Vierkant 32 in den Teil 33 eingesetzt ist, der fest mit den Trägern 34 verbunden ist, die die Verbindung zwischen der Spannscheibe und dem übrigen Fahrzeug herstellen. Die Achse 35 (Abb. 2) und die Mutter 30 (Abb. 1) sind frei drehbar in einem Gehäuse 36 (Abb. 1 und 2), das auf dem Teil 33 gleiten kann, gelagert.

Die Wirkungsweise ist folgende:

Mittels einer Kurbel, die in die Vierkantöffnung 36' am Ende der Achse 35 eingesetzt wird, werden die Schraubenräder, in die die Zähne 29 an der Mutter 30 eingreifen, gedreht. Die Mutter schraubt sich dabei auf der in dem Teil 33 unbeweglich festgehaltenen Spindel 31 im Sinne der Drehrichtung entlang und nimmt dabei das Spannrad in der gewünschten Richtung mit.

PATENT-ANSPRUCH:

Spannvorrichtung für die Laufketten von Kraftfahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß die Einstellwelle (35) in der hohlen Spannradachse gelagert ist und an ihren Enden befestigte Übertragungsräder (28) mit Zahnkränzen (29) auf Muttern (30) in Eingriff stehen, die an der Hohlachse gelagert und auf am Kettenführungsrahmen befestigten Schraubenspindeln (31) angeordnet sind.

Abb. 1.

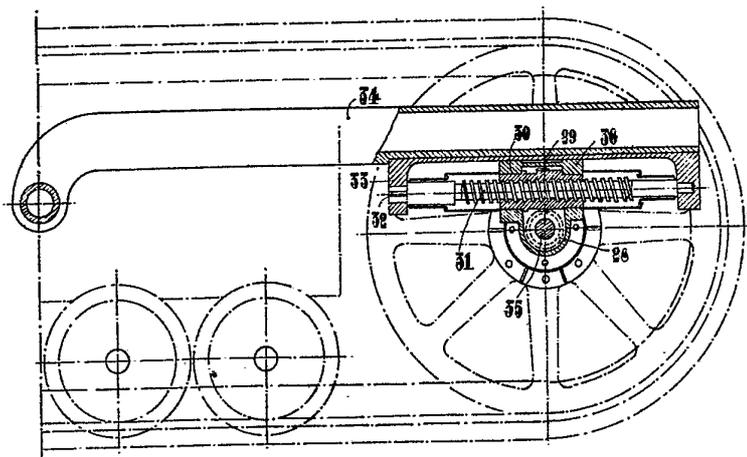


Abb. 2.

